

## Antrag

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

### **Tierhaltungskennzeichnung für Fleisch einführen - Transparenz für Verbraucherinnen und Verbraucher herstellen**

Der Landtag stellt fest:

Seitdem im Jahr 2004 eine verpflichtende Kennzeichnung für Hühnereier eingeführt wurde, aus welchem in der ersten Ziffer die Haltungsform hervorgeht, sind Eier aus der Käfighaltung weitestgehend aus dem Lebensmitteleinzelhandel verschwunden. Dieses positive Beispiel zeigt, dass Verbraucherinnen und Verbraucher bei eindeutiger und unmissverständlicher Kennzeichnung bereit sind, für tierische Produkte aus besseren Haltungsstandards höhere Preise zu zahlen.

Vor dem Hintergrund der aktuell drastisch eingebrochenen Erzeugerpreise insbesondere beim Schweinefleisch bietet eine klare und differenzierte Kennzeichnung von Fleischprodukten die Chance, dass Bäuerinnen und Bauern für ihre Anstrengungen beim Tierwohl von den VerbraucherInnen mit fairen Preisen entlohnt werden.

Derzeit ist es den VerbraucherInnen - abgesehen vom Bio-Siegel - kaum möglich, sich beim Einkauf einen schnellen und verlässlichen Überblick über die Haltungsbedingungen der Tiere zu verschaffen und bewusste Kaufentscheidungen zu treffen. Stattdessen werden bei vielen Produkten irreführende Bezeichnungen verwendet oder mit Abbildungen einer Bilderbuch-Landwirtschaft über die tatsächlichen Haltungsbedingungen hinweggetäuscht.

Auch der Wissenschaftliche Beirat des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft hat sich in seinem aktuellen Gutachten „Wege zu einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung“ eindeutig für mehr Transparenz bei der Lebensmittelkennzeichnung und die Einführung eines staatlichen Labels ausgesprochen.<sup>1</sup> Das Gutachten zeigt auf, dass das Marktpotenzial für Fleischprodukte mit höheren Tierschutzstandards nicht annähernd ausgeschöpft wird. Eine eindeutige Kennzeichnung zu den Haltungsbedingungen könne zu mehr Tierwohl in der Nutztierhaltung führen.

### **Der Landtag möge beschließen:**

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, sich auf Bundes- und EU-Ebene für eine Überarbeitung und Ausweitung der Kennzeichnungspflichten von Fleischprodukten einzusetzen. Für alle unverarbeiteten und verarbeiteten, abgepackten und nicht abgepackten Fleischprodukte soll eine Kennzeichnungspflicht möglichst analog zu Hühnereiern unter Angabe des Herkunftsortes und der Haltungsform eingeführt werden.

---

<sup>1</sup>

[http://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Ministerium/Beiraete/Agrarpolitik/GutachtenNutztierhaltung.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Ministerium/Beiraete/Agrarpolitik/GutachtenNutztierhaltung.pdf?__blob=publicationFile)

## **Begründung:**

Nach einer aktuellen Umfrage von TNS Infratest geben 96 Prozent der Befragten an, dass ihnen ein tiergerechtes Leben von Nutztieren wichtig ist.<sup>2</sup> Damit Verbraucherinnen und Verbraucher ihren Beitrag für mehr Tierwohl in der Landwirtschaft leisten können, müssen sie beim Einkauf in die Lage versetzt werden, sich schnell und unkompliziert über die Haltungsbedingungen der Tiere zu informieren.

Da es nicht zielführend ist, sie mit einer Vielfalt von Siegeln und Logos unterschiedlicher Verbände und Handelsketten zu konfrontieren, bietet es sich an, auf ein einfaches und nachvollziehbares System der Kennzeichnung aufzubauen, welches sich bewährt hat, die Kennzeichnung von Hühnereiern.

Seit dem Inkrafttreten der EU-weiten Eierkennzeichnungsvorschriften werden Eier aus der Käfighaltung von den Verbraucherinnen und Verbrauchern gemieden und diejenigen aus tiergerechteren Haltungsformen bevorzugt. Die Kennzeichnung der Haltungsform mit einer Ziffer ist grundsätzlich auch für andere tierische Lebensmittel geeignet. Eine Möglichkeit, wie die Fleischkennzeichnung aussehen könnte, wurde vom baden-württembergische Minister Bonde vorgebracht:

- 0 für Öko
- 1 für Freilandauslauf
- 2 für 30 Prozent mehr Platz
- 3 für die Einhaltung gesetzlicher Mindeststandards

Eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe unter Leitung des baden-württembergischen Agrarministers arbeitet derzeit Empfehlungen für eine entsprechende Kennzeichnung von Fleischprodukten aus.

Die Brandenburgische Landesregierung soll alle Maßnahmen auf Bundes- und EU-Ebene unterstützen, die für mehr Transparenz gegenüber den Verbraucherinnen und Verbrauchern sorgen und eine eindeutige und verlässliche Kennzeichnung zu Herkunft und Haltungsform ermöglichen.

Axel Vogel  
für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

---

<sup>2</sup> [www.vier-pfoten.de/files/Germany/Veranstaltungen/Trendstudie-Tierwohl-Vier\\_Pfoten.pdf](http://www.vier-pfoten.de/files/Germany/Veranstaltungen/Trendstudie-Tierwohl-Vier_Pfoten.pdf)